

Sharon kam die drei Stufen der Campushalle herabgehüpft, dass ihr die extraweite Schlaghose um die Plateauschuhe flatterte. Hippiemädchen.

»Ich hab dich nach Naturkunde überall gesucht. Ich bin so verliebt! Meinst du, er ist verheiratet? Und wenn ja, meinst du, er macht rum? Sind seine Haare nicht super, wie er die so über die Stirn nach hinten streicht? Und dieser Körp... Mann.«

Cash beugte sich vor und zielte erneut auf die 11. »Von wem reden wir?«

»Mr. Danielson.« Sharon hüpfte auf den hohen Hocker, schlug die Beine übereinander und öffnete ihre lange Sweatjacke, die BH-freie Brust gut sichtbar durch die hauchfeine Gaze ihres Indienhemds. »Ab jetzt sitze ich in der ersten Reihe, und zwar so.« Sie warf sich die langen blonden Haare über die Schulter. »Du kannst allein in der letzten Reihe bei der Tür hocken. Ich will ganz vorne sein, wo er *alles* von mir sieht.«

»Du spinnst ja.« Cash sah zu, wie die 11 geschmeidig in die hintere linke Tasche glitt. Sie spähte über den Tisch, nahm die 12 ins Visier und kalkulierte den besten Winkel für einen Bandenstoß. »Der Kerl ist uralt.«

»Er ist erst dreißig.«

»Das ist halb tot.«

»Mary Beth sagt, sie hat gehört, dass manche Lehrer fürs Blasen Einser vergeben.«

»Wovon zur Hölle redest du?« Cash stand auf Zehenspitzen, um quer über den Tisch in Position für die 12 zu kommen. Sie lernte auch, dass die Lieblingsthemen der Hippiemädchen am College freie Liebe, Gras und das Beenden des Vietnamkriegs waren.

»Du weißt schon, Blasen, Blowjob, es ihm mit dem Mund machen.«

»Es gibt leichtere Wege zu Einsern.«

»Für dich vielleicht. Musst du überhaupt mal lernen? Der Typ ist so heiß.« Mit übertriebener Geste warf Sharon ihr Haar über die andere Schulter.

»Dachte, du hast 'n Freund.«

»Noch nicht mitgekriegt? *Macht Liebe, nicht Krieg.*« Sharon kicherte.

»Na los, schnapp dir 'n Queue und spiel gegen mich.«

»Klar, du Hai. Das ist doch kein Spielen. Ich soll bloß für dich die Kugeln bewegen.« Aber sie hopste vom Hocker und nahm ein Queue von der Wand, während Cash aufbaute. Wieder mal traf sie beim Break nicht kräftig genug, um eine einzulochen. Sie sah schon, sie musste sich mal ein paar Stunden dafür nehmen, ihren Anstoß zu üben.

»Freie Auswahl«, sagte sie zu Sharon.

Sharon ging um den Tisch herum. »Also ... welche soll ich treffen?«

»Probier's mit der Vollen hier. Streif sie seitlich.« Cash deutete auf eine Stelle an der violetten Kugel. »Streif sie ganz leicht, und sie fällt einfach rein.«

Sharon rammte die weiße Kugel in die violette Volle. Die Kugel plumpste in die

Tasche, gefolgt von der Weißen. »Argghhh! Dafür bist du aus der Vorlesung abgehauen? Um Pool zu spielen?«

»Yeah, ich fahr heut Nacht Schicht. Brauchte 'n paar Übungsspiele.« Cash lochte fünf Halbe ein, bevor sie verschoss. »Du hast die Vollen.«

Sharon zielte auf die 7. »Hast du das mit dem verschwundenen Mädchen aus meinem Wohnheim gehört? Paar Leute sagen, vielleicht war sie schwanger und ist heimgefahren. Dann meinte jemand, sie wär in die Citys getrampt, aber sie ist nicht wiedergekommen. Ihre Eltern waren heute früh im Büro vom Rex.«

Cash sah zu, wie Sharon einen Glückstreffer landete, indem sie versehentlich die 7 in einer Seitentasche versenkte. »Nö, nichts von gehört.«

»Klar, du hast ja Sondererlaubnis und musst nicht auf dem Campus wohnen. Ich hasse das Wohnheim. Sperrstunde, Jungsverbot ...« Sharon verfehlte ihren Stoß. »Sie ist mit uns im

Naturkundekurs – blond, Minirock, sitzt immer in der vordersten Reihe, weißte? Danielson hat sie ständig drangenommen. Sie hat dann so den Kopf schief gelegt und die Beine überschlagen, bevor sie die Frage beantwortet hat. Sein Blick war nie bei ihrem Gesicht. Ich wette, sie hat Einser gekriegt. Du bist dran.«

Cash nahm die 10 ins Visier. »Woher ist sie?«

»Wer?«

»Das verschwundene Mädchen, du Knallkopf.«

»Ach so. Shelly?« Sharon klang, als ob sie Cash das fragte.

»Shelly. Die Ortschaft Shelly?«

»Ja. Warum?«

»Nur neugierig.« Cash versenkte drei Kugeln nacheinander und machte sich über Bande an die vierte. Daneben. »Du bist dran.«

»Hey, Cash, hast du Feinde?«, raunte Sharon.

»Nicht, dass ich wüsste, wieso?«